Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 52

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Weihnachtsgaben

Nun hat auch unfre liebe Schweiz zum Chriftfest ein Geschenk erhalten. Man freut sich seiner allerseits, benn es gehört zum guten Walten. herr Dr. Etter mard ermählt zu unferm erften Magiftraten, ein Mann, deff' herz und Sinn geftählt für Wehr und Wert, für hohe Taten.

In unsern Bundesrat ist nun Herr Dr. Wetter eingezogen. Die Wahl ift vielen opportun, doch wird fie anders auch erwogen. Das Wahlgeschent beglückte nicht des Parlamentes ganze Bilde. Doch, auch der "Neue" geistig sicht mit Trug und Treu und blankem Schilde.

Was wir der Heimat herzenswarm als Eidgenoffen schenken wollen? Die Silfe für des Nächsten Sarm, die Opfertreue ohne Grollen. Für unfrer Freiheit höchftes Gut die ftarte Bacht, und für den Frieden der Bäter Sinn und ihren Mut, als heil'ges Erbe uns beschieden.

Wer unfrer Heimat eingedent mit ihren Bundern, ihren Beiten, der bringt ihr freudig jum Geschent fich selbst und seines Lebens Streiten. Dann wird der Weihnacht heller Schein zum Segen unserm Lande werden, wenn wir geloben, eins zu fein, ein hort des Friedens hier auf Erden!

Bedo.



Nationalrat beantworteten Bundespräsident Baumann und Bundes= rat Motta die Interpellationen Walther und Meierhans, die sich mit der politischen Gerüchtebildung, den Ergebnissen der Attion der Bundespolizei, den propagandisti= schen Einflüssen des Auslandes und der Rede von Minister Frölicher in München fowie andere außenpolitischen Fragen befassen. Ferner genehmigte der Kat die Sondervorschriften für die Gläubigergemeinschaft. Für die Verftärtung der Landesverteidigung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurden vom verlangten Kredit von insgesamt 415 Millionen Franken nach Abzug der bereits bewilligten 70 Mil= lionen Franken und einiger Extrafredite des Zivilflugplates Emmen wurde mit noch 327,7 Millionen Franken bewilligt. 5280 Nein gegen 3495 Ja verworfen. lionen Franken und einiger Extrakredite Sodann wurde noch die Ausgleichsteuer in Angriff genommen.

Zum Präsidenten des Bundesge= richtes wurde der bisherige Bizepräsident, Bundesrichter Robert Fagy, jum Vizepräsidenten Bundesrichter Léon Robert, gewählt.

Der Ständerat genehmigte die Borlage über die Ausdehnung der Wehrpflicht und beschloß mit 26 Stimmen ohne Begenstimme auf die neuen Wirtschaftsartikel

einzutreten.

Die Rosten der Bekämpfung der Maul= und Rlauenseuche werden fich im laufenden Jahr bis Mitte Dezem-ber auf 10 bis 12 Millionen Franken belaufen, was für den Bund einen Beitrag von 5—6 Millionen Franken ausmachen wird. Der eidg. Biehseuchenfonds wies auf Jahresbeginn 1938 ein Vermögen von 12,94 Millionen Franken auf.

Mit Rücksicht auf die nötigen Schlach= tungen ließ der Bundesrat auf Rechnung der für die Landesversorgung mit lebens= wichtigen Gütern zur Berfügung stehenden Kredite bis zu 2 Millionen Dosen Corned Beef übernehmen.

Die Lebenskoften haben fich feit Ende Oftober nicht verändert.

Die deutschen Dienstmädchen in der Schweiz werden gleich wie ihre Rolleginnen in andern Ländern nach Deutschland zurückgerufen. Es dürfte dies 20,000 Hausangestellte, die in der Schweiz arbeiten, treffen

Ein neuer Mehl = und Brotpreis= abschlag auf Weißmehl und Halbweißmehl ift auf 15. Dezember eingetreten, ber vierte seit Beginn des Jahres.

Auf dem Aareweg in der Nähe von Aarau fuhr ein 29jähriger Arbeiter zufolge des dichten Nebels in die Aare und ertrant.

Infolge des dichten Nebels konnten ei= niae Tage lang keine Schiffe mehr in die Rheinhafenanlagen von Bafel einfah-ren. Nur die Kanalschiffahrt blieb für den Berkehr offen.

Im Pfarrhaus Rilchberg bei Sif= ach wurde ein Knäblein ausgesetzt, das Emigranten angehören dürfte.

In Genf ftellte fich felbft ein Betrüger, Franz Wasesca, dem es gesungen war, innert fünf Jahren rund 200 gefässchte Wechsel in Umsauf zu sehen. Die Betrü-gereien übersteigen Fr. 300,000.

Der weltberühmte Genfer Clown Toto, mit seinem bürgerlichen Namen Alsmando Novelle, starb 50jährig in New York. Er wurde seinerzeit zu den Hoffests lichkeiten des deutschen Exkaisers König Georg V. beigezogen.

Luzern will keinen Flugplat; eine Beteiligung der Stadt an die Erstellung

In den großen Torfmooren Egol3= wil=Wauwil, wo einst die Torfaus=

beute in höchster Blüte stand, machsen heute Streue und Ried. Die Torfporrate find bei der Großausbeute während des Rrieges auf ein Minimum zusammenge= schrumpft.

Der Goldmacher Dunikowski in St. Blaise, der sich in den Ropf fette, das Broblem der Broduftion von Gold zu lösen, hat seine Apparate, die 4,5 Millionen franz. Franken kosteten, als Alkeisen verstauft. Im Laufe mehrerer Jahre bezog er 145 Tonnen goldhaltiges Gestein aus Aegnpten und den Philippinen.

Eine neue Luftseilbahn Engelberg = Ruchubel murde zu gründen beschloffen.

Der Untersuchungsrichter von Dorn= ed = Thierstein (Solothurn) veranlaß= te die Verhaftung des Gemeindeammanns von Bärschwil, der Unterstützungsgelder für die Hochwasserbeschädigten und eingezogene Beträge der Hundesteuer nicht abgeliefert haben foll.

In Wallenstadt brach in einem Stall Feuer aus, wobei 12 Kühe und 3 Ziegen verbrannten.

Der Gemeinderat von Rapperswil erhielt die Runde, daß an der Schweizerischen Südostbahn die Elektrifikation so weit vorgeschritten ift, daß mit Aufnahme des elektrischen Betriebes auf den 15. Mai 1939 gerechnet werden fann.

Die evangelische Diakonissenanstalt in St. Gallen erhielt zum Andenken an den verstorbenen Industriellen Karl Ja-kob Billwiller in New York Fr. 20,000.

Zwischen Chiaffo und Maisand wur-den Unbekannten auf der Eisenbahnfahrt mehrere Postsäcke, die für überseeische Länder bestimmt waren, entwendet.

Der Chef der dermatologischen Abtei= lung des Kantonsspitals in Laufanne, Dr. Charles Méan, wurde von einem ru-mänischen Juden, dem Ussistenten Ernn Grünberger, erschoffen.

Aus Anlaß der Wahl des Bundesrates Etter jum Bundespräfidenten murde in Bug am Ernennungstage an fämtlichen Schulen die vaterländische Bedeutung diefes Ereignisses hervorgehoben. Der Nachmittag war im ganzen Kanton schulfrei. Am Sonntag waren große Festlichkeiten.

Bei der Ziehung der Landesausstel= lungs=Lotterie in Zürich gab es Tumul= te, weil ungefähr dreitausend Bersonen im Saale, wo die Ziehung stattfand, teinen Plat mehr finden konnten. Es murde ein Aufgebot von 45 Mann der Stadtpolizei nötig.

In einem Bürcher Bankinstitut verschwand auf unerklärliche Weise ein Geld= fact, enthaltend 1300 englische Pfund in Gold, im ungefähren Werte von 50,000 Fr. Für Angaben zur Ermittlung der Tä-terschaft werden 3000 Fr. und die Beibringung des Geldes Belohnungen bis zu 2000 Fr. ausgesett.



Der Regierungsrat mählte in die Brandversicherungsanstalt als Mitglieder des Berwaltungsrates Ing. Hans Ulrich Aebi, Fabrikant in Burgdorf und Fürsprecher Dr. Fritz Krebs, Kassenverwalter in Aarberg anstelle der zurückgetretenen Mitglieder Wilhelm Schent in Bern und Adolf Hochuli, Lyß.

Uls Präsident der Oberwalsenkammer

Als Präsident der Oberwaisenkammer der Burgergemeinde der Stadt Bern wurde Max Stettler, Fürsprecher, ernannt.

Die nachgenannten Offiziere, seit 1935 aus der Wehrpflicht entlassen, sind wieder in die Armee eingeteilt worden: Infanterie-Hauptmann Paul Schädelin, Bern, Stab Ter.=Bat. 150, überzählig, und Art.= Oberseutnant Hermann Bangerter, Lyh, Lyft. F. Art. Pf. Rp. 9.

Den Notariatsberuf auszuüben wurde Notar Hans Lanz von Wiedlisbach erlaubt. Der Genannte wird sich in Liebefeld-Köniz niederlassen.

Die Rant. = bernische Rirchen = f n n o d e mählte zum Bräfidenten Pfarrer Rudolf Müller, Münfingen. In den Wahlfreisen Bätterkinden und Jegenstorf konnten die Wahlen in die Synode nicht durch= geführt werden. Interfraktionelle Erklä-rungen betrafen u. a. die Wünschbarkeit von Vorlesungen über Religionsunterricht an der Lehramtsschule. Zu einer Motion auf Einsetzung von Forschungsausschüssen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen empfahl der Synodalrat die Wahl von zwei besonderen Ausschüssen. Motionen betreffs Beansprudung der Jugend und Beeinträchtigung des kirchlichen Jugendunterrichtes, sowie Krankenhaus= und An= staltsseelsorge fanden die Zustimmung der Synode. Eine Motion, die die Gründung einer alle kirchlichen Richtungen umfassen= de Arbeitsgemeinschaft für chriftliche Rultur= und Lebensfragen betrifft, wurde gleichfalls gutgeheißen.

In Worben brach ein Brand aus, der ein von zwei Familien bewohntes Haus vollständig einäscherte. Die Bewohner konnten sich mit knapper Scot retten. Es soll Brandstiftung vorliegen.

In Kirchlindach verschied Frau Pfarrer Marie Bürgi-Hunzifer mitten aus einem arbeitsreichen Leben.

Der Kirchturm in Muri wurde einer Kenovation durch den Münsterbaumeister Beter Indermühle unterzogen. Der gotische Turm stammt aus den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts und wurde vom Grasen Bourtalès anstelle eines alten Bernerturmes erbaut. Es wurden verschiedene Berbesserungen auch in stillstischer Hinsicht getroffen.

Der Gemeindevoranschlag von Burg = d orf sieht einen mutmaßlichen Ausgaben= überschuß von Fr. 72,255 vor.

In Laupen werden seit einiger Zeit riesige Kohlenhausen unterhalb der Kies U.-G. angelegt. Dieses von der S. B. B. geschaffene Lager dürste eines der größten der Schweiz sein.

Die Einwohnergemeindeversammlung von Byßachen sehnte vorläufig den obligatorischen Turnunterricht für Mädchen ab. Dagegen erhielt die Schultommission den Auftrag, die Frage der Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts zu prüfen.



Grosse Auswahl in vorzügl gelagerten Veltliner- und Bordeauxweinen guter Jahrgänge u. Lagen; Malaga, Porto, Madeira, Marsala etc. etc.

Höflich empfiehlt sich:

WEINHANDLUNG WEBER-MAUCH & Co.

24 Kesslergasse, 61 Kramgasse, Bern

Seit über 150 Jahren bekannt für vorzügliche Qualität. Telephon 3 38 49. Rabattmarken.

Lesen Sie genau die Inserate der Berner Woche



Im Jahre 1939

sollen in Ihrem Bureau Vidmar-Stahlmöbel für Ordnung und Freude an der Arbeit sorgen.

Offerten und Prospekte

A. u. R. WIEDEMAR

Bern, Neuengasse 24



ABT. HAUSHALT

Kaiser & Co. AG., Marktgasse

Für Silvester u. Neujahrs-Feier

BILLIGE GLASWAREN

Wein, Liqueur und Champagnerkelche Waadtländerbecher, Bierbecher etc. etc.

NUR QUALITÄTSWAREN

WEINKELCHE

à Fr. 1.35 1.10 -.95 -.80 -.50

Waadtländerbecher

waaquanderbecne

1.10 - 90 - .70 - .60 - .45 - .30

. 25

Schachfiguren und Schachbretter

in grosser Auswahl

Fr. Schumacher, Drechslerei Kesslergasse 16

– 5 º/o Rabattmarken



Die Berner Woche verdient empfohlen zu werden. Sie kostet wenig und ist reichhaltig.



Puppenklinik

Reparaturen billig

K. Stiefenhofer - Affolter Kornhausplatz 11, I St.

Die Gemeindeversammlung huttwil Ulusgabentotal von Fr. 562,262 vorsieht.

In Intwil fturgte Frl. Emma Ingold über die Laube ihrer Wohnung girka 4½ Weter tief und mußte ins Spital über= führt werden.

Wangen a. A. fieht pro 1939 einen geringfügigen Ausgabenüberschuß vor. Die Gemeindeversammlung bewilligte 10,000 Franken für Gewinnung des Aarekieses für Stragenbauten.

In Signau murde der 36jährige Transportunternehmer Hans Läderach beim Abladen von Langholz erdrückt.

Oberhalb des Gümmenenviaduf= tes der Bern-Neuenburgbahn ift wieder ein schönes Stück Auwald der Art zum Opfer gefallen.

An die Redaktion des Oberländer Tagblattes in Thun wurde Heinrich Kung, Sohn des bisherigen Redattors, gewählt.

Die Schulfinder von Erlenbach murden eingeladen, die zwei neuen "Blauen Pfeile" der Spiez-Erlenbachbahn auszuprobieren.

3 meisimmen mählte Bfarrer Bal-Pfarrer anstelle des nach Oberburg weggezogenen Pfarrers Hans Ryfer.

In der Nähe von Lent brannte infolge eines heftigen Föhnes ein fast neues Bauernhaus samt Inventar und Futter-vorräten völlig nieder.

Die im Schloß Ralligen unterge-brachte Roch- und Haushaltungsschule soll zu einem Sommer-Landerziehungsheim für junge Mädchen erweitert werden. Die offizielle Umgangssprache soll französisch werden.

Die Einwohnergemeinde brunnen sprach für die Lütschinenkor-rektion weitere Fr. 20,000 zu. Ferner wurde grundsätlich die Ausführung von gro-Wildbachverbauungen beschlossen. Das dritte Stück der Weganlage Mürren= Wintertal soll ebenfalls ausgeführt wer-Den

Den Winterbetrieb auf ber Scheid= eggstraße wird nunmehr die Postver= waltung mit einem Raupenauto aufnehmen.

Die Kirchgemeindeversammlung Biel beschloß den Bau einer Kirche in Madretsch und eines Kirchgemeindehauses in Rosières in Biel.

Die Burgergemeindeversammlung Li= gerz beschloß die Anlage eines neuen le Züge mit großen Verspätungen eins Baldweges zur Arbeitsbeschaffung, dessen getroffen. Kosten sich auf Fr. 50,000 belaufen.

Sekundarlehrer Andrift in Lengnau = Pieterlen hat durch seine Forschungen, die 20 Stationen aus der älteren, mittleren und jünasten Steinzeit ans Tageslicht för= derten, den Nachweis erbracht, daß die Aare-Ebene füdlich des Juras schon sehr früh bewohnt war.

In Court fletterte ein Knabe auf ei= genehmigte das Budget pro 1939, das ein nen eifernen Gartenzaun und glitt dabei sodaß ihm eine eiserne Spite ins Kinn drang.



Der Stadtrat erledigte als letzte Jahresgeschäfte verschiedene Rreditabrech= nungen, und beschloß die Erwerbung der Bioncourt-Besitzung am Alexandraweg für die Schaffung eines neuen Jugend- und Alterheimes. Für den Ausbau des "Alpar"=Luftverkehrs wurden verschiedene zu= fäkliche Leiftungen der Gemeinde genehmigt wie Beitrag an die neue Funt- und Beilstation bei Hindelbank und an deren Betriebskoften. Der abtretende Ratspräsi= dent teilte mit, daß der Rat im Jahr 1938 insgesamt 17 Sitzungen abhielt, wobei 95 Geschäfte, sieben Motionen, vier Interpellationen und eine Kleine Anfrage behandelt murden.

Als Leiter des Stadtplanungs= ter Gfeller aus Wohlen in Uettligen jum bureaus, das der ftädtischen Baudireftion I unterstellt ift, wurde Architekt E. E. Straker im haag gewählt.

> Das Berzeichnis der Universität Bern über die Behörden, Lehrer und Studierenden gibt die Zahl der immatrikuliersten Studenten als 2058 an; von diesen sind 176 Ausländer, worunter 81 Deutsche, 20 Bolen und 19 Nordamerikaner, die vor allem die medizinische Fakultät besuchen. Dazu kommen noch 273 Auskultanten, wovon 179 weibliche.

> Der Weihnachtsverkehr der Boft benötigte wiederum verschiedene Bortehren. So murde ein Teil der Reitschule für den Paketverkehr gemietet, ferner mußte die Turnhalle des Spitaladerschulhauses für den Paketverkehr auf dem jenseitigen Nareufer bezogen werden. Auf dem Berron des Hauptbahnhofes sind wiederum Schuppen jum Sortieren der Bakete für den Berkehr in der Umgebung erstellt worden. Für die Neujahrskarten wird eine eigene Stelle in der alten Ravalleriekaserne am Bollwert eingerichtet.

> Als Stadtingenieur von Chur wurde ein Berner, Diplomingenieur Robert Gaffer, unter 45 Bewerbern, gewählt.

> Infolge der Rälte sind vergangenen Sonntag verschiedene internationa=

> Die Antoniertapelle, die zu ei= Kirchgemeindehaus umgewandelt wird, ift noch vor den Feiertagen geräumt worden. Die mächtigen, aus der nachrefor= matorifchen Zeit stammenden Balten der eingebauten Kornböden können noch bei Neubauten als Unterlagen verwendet werden.

Die Weihnachtsbäume find wiederum prompt auf unsern Straffen und Pläten erschienen. Im ganzen konnten 130 Berkaufsstellen angewiesen werden.

Montag den 19. Dezember ist nach einer grimmigen Ralte der erfte größere Schnee= fall eingetreten. In Bern, Luzern und St. Gallen betrug die Schneedecke morgens früh etwa 10 Zentimeter.

Die Weihnachtsfeiern haben ein= gesett. Eine der stimmungsvollsten Feiern ift jeweilen die des Burgerspitals, zu der die Rapelle überaus stilvoll ausgeschmückt und bei der ein schönes Solistenkonzert durchgeführt wird. Außer den Angestellten des Burgerspitals nehmen auch die gerade anwesenden Gaste der Passantenherberge an der Feier teil.

† Friedrich Liniger

Am 26. Oktober 1938 verstarb in Bern nach langem, schwerem Leiden unser Abonnent Friedrich Liniger, Installateur für sanitäre Anlagen.



Friedrich Liniger wurde 1879 in Meggen geboren. Nach dem Besuch der Sekundarschule in Kriens bei Luzern, absolvierte er 1895 bis 1898 seine berufliche Lehre als Sanitär-Installateur. Seine Gesellen- und Wanderjahre führten ihn vorerst nach Genf, hernach nach Neuenburg, Zürich und vorübergehend wieder in seine engere Heimat Luzern. 1904-07 stand er in Arbeit bei der Wasserversorgung Lugano, Madrano und Vezia. Bis zum Jahre 1922 war Friedrich Liniger als Chefmonteur in verschiedenen Firmen der Schweiz und im Auslande tätig. 1922 machte er sich selbständig und seine reichen Fachkenntnisse in Verbindung mit peinlich exakter Arbeit brachten ihm auch das Zutrauen eines treuen Kundenkreises. Geschäftliche Schwierigkeiten blieben auch ihm nicht erspart, doch immer hat seine Energie wieder gesiegt und neue Erfolge eingetragen, bis sein Herzleiden ihn immer mehr

ans Krankenlager fesselte. Seit mehreren Jahren war Friedrich Liniger Vorstandsmitglied und Kassier des Verbandes der Installationsfirmen für Wasserleitungen und sanitäre Anlagen der Stadt Bern. Der Verband delegierte ihn schon seit Jahren als Prüfungsexperte an die offiziellen Lehrlingsprüfungen und er hat auch dort mit Interesse und Fleiss seine Aufgabe erfüllt. Durch Krankheit wurde er letztes Jahr gezwungen

diesen Posten zu verlassen. Eine grosse Zahl Berufskollegen haben Friedrich Liniger das letzte Geleite gegeben und ein gutes Andenken in den Kreisen seiner Kollegen wird ihm gesichert bleiben.

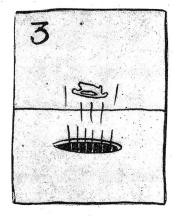
Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G. Marktgasse 22, Bern





Bumps hat Berfpätung.





"Kennen Sie die letzten Tage von Kompeji?" "Nein — ich wußte gar nicht, daß er gestorben war!"

Elmor)

Die kleine Helga sitzt mit der Mutter in der Straßenbahn. Eine Dame gegenüber öffnet die Handtasche und beginnt, sich hingebungsvoll zu pudern.

Helga ift ganz Aug' und ruft: "Paß auf, gleich rafiert sie sich!"

Der Schotte wollte verreisen. Er nahm Abschied von Weib und Kind, stürzte aber vom Bahnhof weg noch mal nach Hause: "Da denke ich eben daran: Bergiß ja nicht, während meiner Abwesenheit im Wohnzimmer für eine Person weniger zu heizen!"

Zweifelnd fragte der Runde: "Ist das Haarwasser auch wirklich aut?"

"Das wirkt geradezu phantastisch, mein Herr; neulich kamen ein paar Tropfen auf meinen Kamm und jetzt ist er eine Bürste!"

P .

Sie steuerte zum erstenmal ihren Wagen. Kurz vor ihnen scheute ein Pferd.

"Halten, halten!" schrie Artur.

Aber sie tat, als höre sie nicht, und im selben Augenblick war das Unglück passiert.

"Warum haft du nicht gehalten?" fragte Artur.

"Weil ich mich nicht anschreien laffe!"

"Die Leute behaupten", fragte der Freund, "daß du Erika nur wegen ihres Geldes heiratest?" — "Eine doppelte Lüge", war die Antwort, "erstens hat sie gar kein Geld, und zweitens denke ich gar nicht daran, sie zu heiraten!"

JESLÄR

Silbenrätfel.

Aus den Silben: an — bahn — be — burg — chi — de — den — e — e — e i — er — fa — fel — ge — gon — gris — he — hi — ho — i — irr — fe — fel — la — la — le — licht — mus — na — nä — ne — ne — nei — nef — ny — on — re — rei — ri — ri — ri — ri — ro — fa — fatt — fe — fel — fen — fteu — ftie — ta — te — ter — ti — ti — to — um — um find die nachstehend umschriebenen Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und dritte umgekehrt gelesen, ein Sprichwort ergeben. (ch ist ein Buchstabe.)

Bedeutung der Wörter:

1.	II.
Kleidungsstück	gewerblicher Betrieb
2.	12.
ostdeutsche Stadt	Verkehrsmittel
3.	13.
geographischer Begriff	Baumwollgewebe
4	14
weiblicher Beruf	Heiliger
5•	15
Segelausrüstung	männlicher Vorname
6	16.
Heilanstalt	Naturerscheinung
7	17
italienischer Rotwein	Strom in Vorderasien
8	18.
Geschwätz, Unsinn	Friedensgöttin
9	19.
Verwandter	Fussbekleidung
10.	20.
Lenkvorrichtung	Lobgesang

Rätselauflösung aus letter Nummer

W a a g r e cht: 1. Mayerling; 6. Egern; 7. Kun; 9. Umt; 11. Abt; 13. Einbeeren; 14. Oie; 15. USA; 17. See; 18. Siena; 19. Gotenburg.

Senfrecht: 1. Merseburg; 2. Den; 3. Reibeisen; 4. Ina; 5. Gutenberg; 8. Urias; 10. Miete; 11. Abo; 12. Tee; 16. Ust; 17. Sau.